

## Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

# Briefing Notes

22. Juni 2015

### Afghanistan

#### Sicherheitslage

Am 20.06.15 brachten die Taliban im Norden der Provinz Kundus einen Großteil des Bezirks Chahar Dara unter ihre Kontrolle. Im Verlauf einer Gegenoffensive der afghanischen Armee am 21.06.15 kamen nach Angaben des Polizeichefs der Provinz Kundus drei Soldaten und 17 Taliban ums Leben. Den Taliban zufolge wurden 24 Polizeiangehörige und Soldaten getötet.

In der Provinz Badakshan gelang es der afghanischen Armee, den am 06.06.15 von den Taliban eroberten Bezirk Yamgan zurückzugewinnen. Dabei sollen nach Angaben des Polizeichefs der Provinz ein Soldat getötet und vier verletzt worden sein. Auf Seiten der Taliban sollen mehr als hundert Kämpfer getötet worden sein.

Bei der Explosion einer Sprengfalle starben am 20.06.15 in der Provinz Helmand 19 Personen, darunter neun Kinder und acht Frauen. Die Opfer waren vor Kämpfen im Distrikt Marjah geflohen.

#### Frau als Richterin am Obersten Gericht nominiert

Im Zuge seiner Initiative, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen, nominierte Präsident Aschraf Ghani mit Anisa Rassuli eine Frau als Richterin beim Obersten Gericht. Das Parlament muss die Nominierung noch bestätigen. Die Entscheidung des Präsidenten stieß bei der Geistlichkeit auf Kritik. Sie bezeichnete die Berufung einer Frau als eine Entscheidung gegen den Islam.

#### Taliban richten Hotline für potenzielle Überläufer ein

Eine ganztägig besetzte Hotline soll es Mitarbeitern der Regierung erleichtern, zu den Taliban zu desertieren. Angeblich sollen sich bisher mehr als 20 Personen gemeldet haben. Die Taliban versuchen derzeit, neue Kämpfer zu rekrutieren. Sie sollen in den vergangenen Monaten viele Anhänger an den IS verloren haben

### Irak

#### Bundeswehr erweitert Ausbildungsmission

Nach Angaben der deutschen Verteidigungsministerin von der Leyen bildet die Bundeswehr jetzt auch Yeziden im Nordirak im Kampf gegen die Terrormiliz IS aus. Dies hätten die kurdischen Peschmerga-Kämpfer vorbereitet, um zu zeigen, dass sich alle Volksgruppen und Religionen im Irak gemeinsam gegen den IS wendeten.

### Pakistan

#### Hinrichtungen während des Ramadan ausgesetzt

Am 18.06.15 gab die pakistanische Regierung bekannt, dass während des Ramadan, er begann in Pakistan am 19.06.15, die Hinrichtungen ausgesetzt würden. Kurz vorher, am 16.06.15, wurden noch neun verurteilte Mörder in der ostpakistanischen Provinz Punjab gehängt. Nach einem Taliban-Angriff auf eine Schule im Dezember 2014 hatte die Regierung ein zu dem Zeitpunkt ca. sechs Jahre altes Moratorium auf Vollstreckung der Todesstrafe aufgehoben. Seit 19.12.14 wurden mehr als 170 zum Tode Verurteilte gehängt. Nach

offiziellen Angaben sollen sich noch ungefähr 8.500 Personen im Gefängnis befinden, die zum Tode verurteilt wurden.

## **Syrien**

### **Kurden erobern Tel Abyad zurück**

Am 16.06.15 eroberten kurdische Kämpfer der Volksverteidigungseinheiten (YPG) nach tagelangen Gefechten mit dem IS die Stadt Tel Abyad zurück. Tel Abyad liegt an der Grenze zur Türkei, ca. 85 km nördlich der IS-Hochburg ar-Raqqa, und galt als Einreisetur für ausländische Kämpfer, die sich dem IS anschließen wollten. Jetzt stehen dem IS nur noch Grenzübergänge in der Provinz Aleppo offen und damit hunderte Kilometer längere Nachschubwege. Die Kämpfe um die Stadt hatten tausende Zivilisten zur Flucht in die Türkei veranlasst, allein seit Anfang Juni ca. 23.000.

### **IS soll Ruinen von Palmyra vermint haben**

Die in London ansässige Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte berichtete am 21.06.15, der IS habe Sprengstoff in den historischen Ruinen der Stadt Palmyra platziert. Es sei unklar, ob er das UNESCO-Welterbe in die Luft sprengen oder die Regierungstruppen daran hindern wolle, einen Gegenschlag zu beginnen.

## **Jemen**

### **Regierung lehnt Feuerpause im Bürgerkrieg ab**

Jemens Regierung lehnt eine humanitäre Feuerpause in dem Bürgerkriegsland trotz des Drucks der internationalen Gemeinschaft ab. Die vorherige Waffenruhe im Mai sei von den aufständischen Houthi-Rebellen genutzt worden, um weitere Gebiete in ihre Gewalt zu bringen, betonte Jemens Vizepräsident Khaled Bahah am 18.06.15 in Kairo. Unterdessen ging die Gewalt im Jemen weiter. Auch am 18.06.15 wurde von Luftangriffen in Sanaa berichtet. Am 17.06.15 hatte eine Anschlagserie in der Hauptstadt zwei Menschen getötet und 60 verletzt. Zu der Tat bekannte sich die Terrormiliz IS.

## **Israel/Palästinensische Autonomiegebiete**

### **Besseren Schutz palästinensischer Kinder gefordert**

UN-Generalsekretär Ban Ki-Moon hat Israel mit Blick auf den Gazakrieg im vergangenen Sommer zum besseren Schutz palästinensischer Kinder aufgefordert. Er betonte dies am 18.06.15 zur Eröffnung einer Generaldebatte des UN-Sicherheitsrats zum Schicksal von Kindern in bewaffneten Konflikten. Israel müsse umgehend seine Politik ändern und konkrete Maßnahmen treffen, um zu verhindern, dass Kinder getötet oder verletzt werden. Mehr als 500 Kinder kamen in dem wochenlangen Konflikt zwischen der israelischen Armee und der palästinensischen Hamas-Bewegung ums Leben.

## **Palästinensische Autonomiegebiete**

### **Einheitsregierung zurückgetreten**

Die palästinensische Einheitsregierung reichte am 17.06.15 ihren Rücktritt ein, nachdem das Auseinanderdriften des Westjordanlandes, in dem die Partei Fatah des palästinensischen Präsidenten Abbas die Macht besitzt, und des von der Hamas beherrschten Gaza-Streifens eine Krise ausgelöst hatte. Nach Ansicht des Palästinenserpräsidenten Abbas sollen einer künftigen Regierung nur Palästinenser angehören, die Israel anerkennen, so Laurent Fabius, der Außenminister Frankreichs nach einem Treffen mit Abbas.

## Ägypten

### **Todesurteil für Mursi bestätigt**

Ein Gericht in Kairo bestätigte am 16.06.15 das erstinstanzliche Todesurteil gegen Mohammed Mursi vom 16.05.15 (vgl. BN vom 18.05.15). Die Todesurteile gegen fünf weitere Mitglieder der Muslimbruderschaft, darunter deren Führer Mohammed Badie, wurden ebenfalls bestätigt. Nach der Entscheidung vom 16.06.15 folgt nun automatisch eine Berufungsverhandlung.

## Somalia

### **Angriffe der al-Shabaab**

Zu Beginn des Fastenmonats am 18.06.15 kündigte die al-Shabaab vermehrte Angriffe an.

Am 18.06.15 wurden in der zentralsomalischen Stadt Adaado (Region Galguduud) mindestens vier Islamisten getötet. Sie hatten das Tagungshaus angegriffen, in dem derzeit Vertreter der somalischen Regierung und örtlicher Clans über die Schaffung einer Übergangsregierung für die zentralsomalischen Regionen beraten.

Am 20.06.15 sollen bei einem Anschlag auf eine Polizeistation südlich von Mogadischu mindestens acht Polizisten und zahlreiche Kämpfer der al-Shabaab ums Leben gekommen sein.

Am 21.06.15 griffen Kämpfer der al-Shabaab ein Gebäude des somalischen Geheimdienstes in Mogadischu an. Sie versuchten, sich mit Hilfe einer Autobombe Zugang zu verschaffen. Nach Regierungsangaben soll der Angriff bei dem anschließenden Gefecht mit Sicherheitskräften abgewehrt worden sein. Drei Islamisten seien dabei getötet worden.

## Nigeria

### **Selbstmordanschläge und Angriff der Boko Haram im Bundesstaat Yobe**

Am 15.06.15 sprengte sich im Gebiet Dorowa der Stadt Potiskum ein Selbstmordattentäter in die Luft, der einer Bürgerwehr wegen Diebstahlsverdacht übergeben worden war. Acht Personen, die meisten Angehörige der Miliz, starben. Am gleichen Tag starben in Potiskum ebenfalls bei einem Selbstmordanschlag vor einem Getränkeausschank weitere zwei Menschen.

In den frühen Morgenstunden des 14.06.15 attackierten Kämpfer der Boko Haram den Ort Babbangida, Verwaltungssitz der Tarmuwa Local Government Area. Als es zu Kämpfen mit der Armee kam, setzten sie Frauen und Kinder als menschliche Schutzschilde ein. Zehn Menschen starben.

## Tschad

### **Selbstmordanschläge**

Bei einem Doppelanschlag in der tschadischen Hauptstadt N'Djamena auf ein Polizeikommissariat sowie eine Polizeischule kamen am 15.06.15 über 35 Menschen ums Leben. Mindestens 100 weitere Personen wurden verletzt. Bislang hat sich noch keine Gruppe zu den Anschlägen bekannt. Der tschadische Informationsminister macht die islamistische Terrororganisation Boko Haram für die Anschläge verantwortlich. Premierminister Kalzeube Pahimi Deubet hat daraufhin das Tragen der Burka mit sofortiger Wirkung im ganzen Land verboten. Das Fahren in Autos mit getönten Scheiben wurde ebenfalls untersagt. Für die Verbote werden Sicherheitsgründe geltend gemacht, da sich z.B. Terroristen unter der Burka verbergen könnten. Es ist dies der erste Anschlag seiner Art auf tschadischem Territorium seit Jahren. Die tschadische Armee ist seit Februar führend an einer Militärallianz zur Bekämpfung von Boko Haram beteiligt. Sie meldete, in Reaktion auf die Anschläge mehrere Luftangriffe auf Boko-Haram-Stellungen in Nigeria geflogen zu haben.

## **Niger**

### **Boko-Haram-Angriff**

Bei einem Boko-Haram-Angriff auf zwei Dörfer (Lamana und Ngoumao) in der süd-nigrischen Region Diffa starben nach Angaben des nigrischen Innenministeriums vom 18.06.15 mindestens 38 Menschen, mehr als 100 Häuser seien niedergebrannt worden. Es handelte sich dabei um den schwersten Angriff auf Zivilisten im Niger, seitdem sich das Land Anfang Februar 2015 der Allianz zur Bekämpfung von Boko Haram angeschlossen hat.

## **Côte d'Ivoire**

### **Tausende protestieren in Abidjan gegen ivorischen Präsidenten**

Tausende Menschen haben am 20.06.15 in Abidjan gegen den ivorischen Staatschef Alassane Ouattara protestiert. In fünf Jahren Präsidentschaft habe Ouattara nichts getan, sagte Ex-Regierungschef Charles Konan Banny, der auch der Nationalen Koalition für Wandel angehört, einem Zusammenschluss von rund 20 ivorischen Oppositionspolitikern. Die ca. 3.000 bis 5.000 Oppositionsanhänger forderten zudem die Freilassung des früheren Präsidenten Laurent Gbagbo, der sich vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wegen des Vorwurfs der Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantworten muss. Ihm wird vorgeworfen, für die Gewalttätigkeiten nach den letzten Wahlen im November 2010 verantwortlich zu sein, als es bei Straßenkämpfen zwischen seinen und den Anhängern Ouattaras zu rund 3.000 Toten gekommen war. Das Land stand am Rande eines Bürgerkrieges.

## **Eritrea**

### **Opposition berichtet von Verhaftungswelle in Eritrea**

Nach Berichten der oppositionellen Gruppierung Arbi Harnet (Freier Freitag) soll es in und um die eritreische Hauptstadt Asmara in den letzten Tagen zu Verhaftungen von mehreren Studenten gekommen sein. Es wird ein Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Berichts der UN-Untersuchungskommission für Menschenrechte in Eritrea vermutet, in dem dem Regime von Staatschef Isaias Afewerki schwere Menschenrechtsverletzungen vorgeworfen werden (vgl. BN vom 15.06.2015). Eine unabhängige Bestätigung dieser Meldung ist kaum möglich, da Menschenrechtsorganisationen seit Jahren der Aufenthalt in Eritrea nicht gestattet wird.

## **EJR Mazedonien**

### **Erleichterte Durchreise für Migranten in Richtung EU**

Wegen des starken Zustroms von Migranten hat Mazedoniens Parlament am 18.06.15 das Asylgesetz geändert. Die nach acht Tagen in Kraft tretende Neuregelung sieht vor, dass sich die Migranten an der Grenze oder der nächstgelegenen Polizeistation registrieren lassen können. Anschließend haben sie 72 Stunden Zeit, um in Mazedonien Asyl zu beantragen oder das Land wieder zu verlassen. Für die Durchreise, in der Regel nach Serbien, ist den registrierten Migranten nunmehr die kostenlose Bus- und Zugbenutzung erlaubt. Laut Angaben des Innenministers werden derzeit täglich 2.000 bis 3.000 von der Grenzpolizei aufgegriffene illegale Migranten nach Griechenland zurückgeschickt.

## **Ukraine**

### **Lage im Osten**

Im ostukrainischen Kriegsgebiet sind nach Angaben ukrainischer Militärkreise am 15.06.15 durch Mörserbeschuss prorussischer Separatisten mindestens zwei Soldaten getötet und 20 weitere verletzt worden. Der Armeeführung zufolge wurden zudem Stellungen der Regierungstruppen zuletzt mehr als 100-mal von Separatisten beschossen. Die Gefechte konzentrierten sich auf die Region nördlich des Donezker Flughafens sowie auf die Vororte Marjinka und Krasnohoriwka westlich der Großstadt. Demgegenüber warfen die Aufständischen den Regierungstruppen vor, ein Wohngebiet im Westen von Donezk unter Feuer genommen zu haben. Auch im Gebiet Luhansk berichteten die Separatisten von Verstößen gegen die eigentlich seit Februar geltende Waffenruhe.

Außerdem kritisierten Demonstranten im ostukrainischen Donezk ungewöhnlich offen die Politik der prorussischen Separatisten. Über 200 Menschen kamen am 15.06.15 vor dem Sitz der Führung der selbsternannten Volksrepublik Donezk zusammen und forderten ein Ende der jüngst wieder aufgeflammt Kämpfe mit der ukrainischen Armee. Bei den Protesten nahe dem Donezker Flughafen warfen die Menschen den Separatisten vor, ihr Viertel durch dortige Waffenlager zur Zielscheibe für die Armee zu machen. Andere Demonstranten forderten hingegen ein entschiedeneres Vorgehen gegen die ukrainische Armee.

### **Ukraine verschärft Donbass-Blockade**

Die ukrainische Regierung verschärft die umstrittene Blockade des Kriegsgebietes Donbass. So dürfen Lebensmittel, Medikamente und medizinische Güter nur noch bedingt in das von den Separatisten kontrollierte Gebiet geliefert werden. Ausnahmen sind demnach Waren, die als humanitäre Hilfe verteilt werden sollen. Der ukrainische Geheimdienst schränkte auch den Personenverkehr im Donbass massiv ein. Nur noch Flüchtlinge und Kinder dürfen demnach aus der Separatistenregion in das ukrainische Kernland gebracht werden. Alle Reisenden benötigen Sondergenehmigungen, so dass es immer wieder zu Beschwerden von Einwohnern über lange Wartezeiten für den Erhalt der erforderlichen Dokumente sowie an den Kontrollpunkten kommt.